



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Lützburg, 1612**

Das IX. Capitel. Wie Ignatius zum Obristen vnd General der Societet  
erwehlt worden/ vnnd wie er sich in dero Regierung verhalten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44954**

## Das IX. Capitel.

Wie Ignatius zum Obristen vnd General  
der Societet erwelt worden / vnd  
wie er sich in dero Regierung  
verhalten.

**S**obald nuhn die So-  
cietet von dem Papst ihre  
Confirmation vnd Stieffe-  
brieff erlangt / haben sich vnserer Erste  
Väter vnd anfänger der Societet, so  
damaln in Belschland verblieben / vmb  
die Fastenzeit des 1541. Jars / zu  
Rom vmb einen General vnd Obri-  
sten der Societet zu erwelen / versamb-  
let: die abwesende aber hetten ihre wahl-  
stimmen vnd gutdüncken etwan ehe sie  
verranst / hinderlassen / oder aber noch  
mahls hinder sich gen Rom geschickt /  
allda Ignatius durch aller stimmen ein-  
helliglich zum General erklet worden.

Seine demütigkeit aber ist also vber-  
schwencklich groß vnd bey ihm selbst  
gewalts

gewaltsam gewesen / das man ihm des  
selbigen ampts verweigern nicht hat  
aufreden können: batte auff's aller fleis-  
sigst / man wolte ihn doch desselbigen  
lasts vnd bürde / weil er solches ampts  
vnwürdig vnd die Societet baldt be-  
schädigendenn regieren würde / enthe-  
ben: also haben die Erste Väter / vmb  
ihn / Ignatium, zu trösten / ihnen ein  
newe wahlzeit etwan von vier tagen  
furgenommen / vmb die wahl sach auff  
ein neues vnd desto ernstlicher dem  
Göttlichen willen zu befehlen. Es ist  
aber zum andern mal geschehen / das  
sie Ignatium mit eben so grosser einhel-  
ligkeit / als zuuor / auff ein neues erweh-  
let: wiewol auch diese wahl nicht also  
viel bey ihm vermocht / das sie ihm seine  
eigene demütigung / vnd was er sonst  
schlechterer von ihm selbst gehalten /  
hett können ausschlagen / biß er sich in  
S. Peters Kloster in Promontorio  
genant /

genant/ etliche tag von seinen Gesellen  
abgesondert (allda er eine general  
beicht gethan bey dem Ehrwürdigen/  
andächtigen vnd heyligen Man Theo-  
philo, Franciscaner ordens / welchem  
er auch zuvor / ehe die Societet con-  
firmiert worden / pflegt zu beichten)  
vnd ihme der Beichtvatter geantwor-  
tet/ das er/ da er sich gethaner Electi-  
on vnd wahl wiederte/ auch dem H.  
Geist wiederstrebte.

Hierauff hat sich nuhn Ignatij des  
mit ergeben / vnd sich des von Gott  
surgehaltenen lastes oder würde ange-  
nommen: ist auch nacher den 22 Aprilis  
des vorernenneten Jars/ mit seinen Ge-  
sellen sambt dreyen andern (vnter wel-  
chen ich einer) zu den sieben Kirchen vnd  
Stationibus zu Rom/ dieselbe zubesuch-  
en/ gangen: hat in S. Pauli Kirchen die  
heylige Mess geiesen/ vnd seine Profes-  
sion gethan vnd nach dem seine Mitge-  
fährten

Mitgefehrten auch ihre profession  
 gethan vnnnd außgelesen / haben sie die  
 heylige Comunion aus Ignatij hand/  
 mit grosser liebe vnnnd vberflüssigen zä-  
 hern / die sie alle vor lauter geistlichen  
 freuden vñ inbrünstiger andacht ganz  
 mildiglich vergossen / empfangen / vnd  
 der Göttlichen Mayestät höchsten  
 danck gesagt / das er das jenig / so er  
 selbst angefangen / so gnediglich voll-  
 den / vnd zu seiner vollkommenheit brin-  
 gen wollen. Von der zeit aber hat  
 man auch die Societet vnter andere  
 von Päpstlichem Stul approbierte  
 Religiones geschickt vnnnd gerechnet /  
 als nemlich die geistliche personen vnd  
 Religionsgenossen hat / welche durch  
 glübd vnd profession verbunden / ih-  
 ren General vnd Obristen haben vnnnd  
 erkennen / der sie zu grössern GOTTES  
 Ehren vnnnd allgemainem nutz der Kir-  
 chen laiten / führen vnd regieren wirdt.

So bald er nuhn die bürden vnd das  
ampt eines Generals an: vnd auff sich  
genommen/ hat er sich fürs erst dahin  
bestiessen/ das er morgens gar frühe  
möcht auff sein/ vnd alle haußgenossen  
zu gewisser zeit auffwecken: sintemal er  
ihm starck eingebildet/ das er alles mit  
höchster vnd stäter fürsichtigkeit versee-  
hen vnd außrichten solt/ beuorab das  
jene/ so ihme anbeuohlen/ ihren gebür-  
lichen amptspflichten mit höchstem  
fleiß oblegen. Damit er sich aber vmb  
so viel desto mehr demüthigte vnd ernie-  
drigte/ in wie höhern standt ihn Gott  
beruffen vnd gesetzt hette/ hat er sich in  
die Küchen versüßt/ vnd allda viel tag  
einen Koch vertreten/ auch andere  
schlechte vnd verächtliche werck vnd  
ämpter gethan vnd verricht/ vmb wel-  
che er sich so fleißig vnd ernstlich ange-  
nommen/ als wäre er ein Nouitz vnd  
angehender Probierjünger/ der solche  
werck

were allein seines besondern nutz vnd  
etgner mortification vund abtödtens  
wegen verbracht hette.

Demnach sieng er an die kinder in  
Christlicher Lehr sechs vnd vierzig tag  
aneinander in vnser Kirchen zu vnter-  
weisen / vnd redet weitlauffrig von den  
Gebotten Gottes vund furnembsten  
Glaubens articeln: Vnd wiewol er  
solches mit schlechten / groben / vnzier-  
lichen Italiänischen Worten lehret vnd  
auff die ban bracht / so waren sie doch  
so starck vnd kräftig / das sie die zuhö-  
rer zu reu vnd bewainen ihrer sünden  
bewegt / also das / wenn die predig aus /  
viel mit tieffen seuffzen daruon gien-  
gen / vor den Beichtvätern niederfie-  
len / vund doch vor schmerzlicher reu  
vnd laid / ihre sünd vnd schulden schier  
nicht aussprechen konten / wie ich sol-  
ches augenscheinlich ersehen / wenn er  
mich / als einen Jüngling seine vorge-  
habte

habte predig thät erholen. Daruber  
 sahe er mit allen innerlich: vnd eusser-  
 lichen augen dahin / wie er dem ange-  
 fangenen Religionsstandt einen rech-  
 ten sifz vnd grundt geben / vnd ihn durch  
 die ganze welt außbreitten möchte:  
 Er erhielt ihn durch sein Gebett / er re-  
 giert ihn durch sein klug: vnd weyßheit /  
 er gab ihm einen schein vnd leben durch  
 seinen eyffer / er beschützt ihn durch sei-  
 ne starck mütigkeit / vnd hat ihn merck-  
 lich mit seinem exempel zur Tugend  
 angetrieben vnd befördert. Ja der  
 Allmächtig Gott / welcher ihn / Ignati-  
 um, zu diesem werck ganz lieblich er-  
 wehlt vnd gesegnet / hat ihm seine Gött-  
 liche gnaden dermassen eingegossen vnd  
 mitgethailt / das er alles / so er ihm selbst  
 zu thun furgenommen / zu glückseligen  
 final vnd endt bringen mocht. Da-  
 raus denn entsprungen / das sich die  
 Societet, nach dem sie vom Päpstli-  
 chen



chem Stul confirmiert vnnnd gestiftet worden/ wiewol sie an anzal der personen klein vnd gering war/ in die ganze Welt außgebraitet vnd gethan hat/ also das man sie in Jarsfriest / welches doch höchlich zu verwundern/ in vnterschiedlichen Landen vnd Königreichen/ in Franckreich/ in Welsch/ vnd Teutschland / in Hispanien vnnnd Portugall, in Irland vnnnd denen Indien, so zu Niedergang der Sonnen gehören/ gesetzt vnd funden.

Also ist muhn vnser hochseligster Pater IGNATIVS funffzehen Jar lang/ drey Monat vnd neun tag/ seithero des 22 Aprilis des 1541 Jars/ bis auff den letzten Hermonats im 1556 Jar/ da er gestorben / Præpositus vnd General Obrister der Societet gewesen. Hiezwischen aber ist er niemahl von Rom gewichen / es wäre dem wichtiger geschafft halben / deren

et

er einmal zu Neapel, zum andern mal zu Oruieto bey Päpstlicher Heyligkeit Paulo III. viel zu verrichten gehabt. Hat auch in diesen Jahren allen möglichen fleiß angelegt / das er das Collegium zu Rom / welches ein Mutter vnd brunnquell ist aller andern Collegien vnd Häuser / selbst fundiren, stifteten / auffrichten vnd regieren fünfte / damit er seine Anbeuohlene mit gebürlicher vnterweisung / weñ sie im Weingarten des HERMANN arbeiten solten / desto leichter außsänden vnd verschicken möcht. Vnd ob gleichwol die weltliche theil die Societet, wegen des guten ruffs vnd namens / so die vnserigen hinder sich verlassen / hochgeacht vnd gepriesen / in der andacht zugenommen vnd zu ihrem allgemainen vnd grossen nutzen der Societet Häuser vnd Collegia begehrt haben: so hat doch Ignatius gang fürsichtiglich hierinn gehand-

let /

let /  
erla  
nöth  
G  
ban  
zu t  
vnd  
win  
Z  
sten  
vnd  
auf  
che  
her  
wie  
erf  
der  
das  
mi  
ein

let/ weyl er die personen anderst nicht  
erlaubt oder verthailt/ denn wo es von  
nöthen/ auff das die Societet, welche  
GOTT zu einem so hohen vnd herzlichen  
bau der Kirchen erwelt hat/ von tag  
zu tag desto mehr durch Göttliche hülff  
vnd beystandt/ zu nehme vnd gesterckt  
würde.

Es hat sich auch vnter andern der  
Teuffel ganz hefftiglich vnd mit höch-  
stem neyd vnd haß wieder Ignatium  
vnd seine Religionsgenossen gelegt vnd  
auffgemacht/ also das er vnterschiedli-  
che einwürff/ schmachbrieff vnd reden  
herfurgebracht/ denen sich Ignatius,  
wie ein wolversehener Hauptman/ mit  
erkündigung der Wahrheit allezeit wie-  
dersetzt/ vnd hat niemals zugelassen/  
das die lügen/ so der Teuffel durch seine  
ministros, botten vnd diener außsähet/  
einigen platz hette.

Ignatius aber war auch mit diesen  
last/

last/ darunter etwan grosse vnd mächtige  
 Nissen hetten erliegen mögen/ gar  
 nicht zu frieden: sondern trug grosse  
 sorg vnd war bedacht / wie er seinem  
 Nechsten vnd denen/ so aussershalb der  
 Societet, mit inbrünstigen Christenffer  
 helffen möchte: vnd hat also viel mit sol-  
 cher sorgfeltigkeit außgericht / das viel  
 vbel/ sünden vnd laster inn der Stadt  
 Rom abgeschafft/ vnd viel Gottseliger  
 werck/ dardurch Gott dem Herrn  
 größlich gedient / vnd der Seelen nutz  
 vnd wolfarth höchlich befördert/ ge-  
 stift vnd auff: vnd eingesetzt worden:  
 deren das erste gewesen / das die Arz-  
 ney Doctorn, laut des Decrets, so  
 Pappst Innocentius der III. gemacht/  
 sich ihres amptshalben/ den Leib eines  
 Kranken zu arzneyen vnd zu hehlen  
 ehe nicht vnterfahen sollen / die Seel  
 sey denn zuuor mit dem Sacrament  
 der Buß vnd Beicht curiert vnd ver-  
 sehen

sehe  
 gear  
 mer  
 Zn  
 ten/  
 mer  
 wun  
 gen  
 vnd  
 auc  
 Co  
 vns  
 in  
 auf  
 dem  
 W  
 flei  
 heit  
 ges  
 ber  
 söh  
 od

sehen worden. So hat er auch dahin  
gearbeit / das zu Rom ein Catechu-  
menerhaus (darinn die Juden vnnnd  
Vnglaubige / so des H. Tauffs begeh-  
ren / vnnnd zu erkantnus der warheit kä-  
men / auffgenommen / vnnnd erhalten  
würden) gestift vnd mit nothwendig-  
em beständigen Einkommen begabt  
vnd versehen würde. Ferner hat er  
auch mittel vnd weg erfunden das eine  
Confraternitet oder Brüderschafft /  
vnser L. Frawen der Gnadenreichen  
in S. Marthæ Kirchen angefangen /  
auffgericht vnd zum end gebracht wor-  
den: allda man gemainen vnzüchtigen  
Weibern / welche durch freyheit des  
fleischlichen lebens gebürlicher keusch-  
heit vnd standtmässiger reinigkeit ver-  
gessen / so lang ihr auffenthaltung ge-  
ben soll / bis sie mit ihren Männern ver-  
söhnet / vnnnd wieder eingethädiget /  
oder aber zu einem standt / darinn sie  
ohn

ohn verlekung Göttlicher Ehrn / sein  
 vnd bleiben möchten / angelassen wür-  
 den. Es ware auch die lieb Ignatij so  
 groß vnd innbrünstig / das ihn weder  
 sein hohes alter / noch die auctoritet  
 vnd bürde seines tragenden General  
 ampts innehalten oder abwendig ma-  
 chen konte / das er / wenn sich solche  
 weiber von ihrem bösen sündigen leben  
 thun wolten / nicht selbst eigener per-  
 son hingien / vnd sie mitten durch die  
 Stadt Rom belaitet. Vnd als auch  
 etliche zu ihm sagten / das er die zeit ver-  
 lühre / vnd sich umbsonst so hoch bemü-  
 het / dieweil diese weiber solcher sünden  
 vnd lastern so sehr gewohnt / das sie gar  
 leichtlich wieder umbfallen vnd zum  
 vorigen wust der sünden kehren: denen  
 gab der Heylig Man ein wunderbar-  
 lich liebliche antwort / Ich halte dieß /  
 sagt er / nicht für eine verlohrene zeit /  
 noch vergebliche mühe / ja ich sag frey  
 rund /

rund / wann ich durch mögliche mühe  
vnd arbeit meines ganken lebens so  
viel erhalten könnte / das sich dieser wei-  
ber eine muhr eine nacht der sünden ent-  
hielt / so wolt ich alle diese mühe vnd ar-  
beit fur wol angelegt halten / damit die  
vrentliche vnd höchste Mayestät mei-  
nes Herrn vnd Schöpfers doch muhr  
ein so kurze zeit / nicht verlegt / noch ge-  
unehret würde.

Neben diesen hat er nicht geringere  
fleiß angewendt / damit vielen armen  
vnd verlassenen Waisen geholffen  
würde: denn aus seinem rath vnd an-  
schlägigen furbringen / seind zwey vn-  
terschiedliche Häuser zu Rom gestiftet  
vnd mit allen notwendigen sachen  
versehen worden: Eins fur die Knáb-  
lein / das ander fur die Mägdelein / die  
weder Vatter noch Mutter / noch ei-  
nigerley hülf vnd Menschlichen trost  
mehr haben. Vnd hat zwar noch  
grössere

grössern fleiß vnd sorg angeleat / damie  
das Kloster / welches die Römer S.  
Catharinam de Funari der saylern  
nennen / einen fortgang vberkame / das  
rein ieko die Jungfrawn vund Junge  
Töchter / so entweder durch hinlässig-  
keit vnd schlechte Erbarkeit ihrer Mut-  
tern / oder aber von wegen der armut  
vund mangel zeitlicher narung / in ge-  
fahr der vnkeuscheit gerathen möch-  
ten / als in ein Gott geweyhtes ort auff-  
genommen vund versamblet werden.  
Den seine liebe vnd eyffer war so groß /  
das er sich allzeit etwas neues / dar-  
durch des Nächstens nutz / heyl vund  
wolffart geschafft vnd befördert würde /  
anzufahen vnd zu verrichten vnderstun-  
de. Damit auch diese seine imbrün-  
stige liebe vnd eyffer im dienst GOTTES  
desto klärlicher an tag kâmen / verhengte  
Gott der Allmächtig / das sich ab diesen  
Gottseligen wercken ein grosses unge-  
witter



witter vñnd erschröckliche verfolgung  
erhaben/ welche doch am gestatt vñnd  
port der warheit herzlich zerbrochen vñnd  
niedergelegt / die vorgemelte werck viel  
tieffer eingeyflankt vñnd bestertiget / vñnd  
die Heyligkeit des frommen Mans I-  
gnatij augenscheinlich gelobt vñnd ge-  
priesen haben.

Es ist aber nicht außzulegen / wie  
viel last vñnd bürden man diesem him-  
melischen Giganten vñnd Riesen auff-  
erlegt / die er doch allzeit mit höchster  
Tapffer: vñnd starckmüsigkeit in einem  
schwachen vñnd abgemägertem Leib  
Kitterlich außgetragen. Dann da-  
mit wir obgemelte negotia vñnd sehr  
wichtige geschafft vnuermeldt fallen  
lassen/ so ward ihm aus allen Prouin-  
cken vñnd Landen von Fürsten vñnd an-  
dern ansehnlichen personen zugeschri-  
ben/ einst wegen der andacht/ die sie zu  
Ignatio trugen / einst aber dieweil sie

S

sich

sich seines raths/ hülff vnd glückfahri-  
gen beystandts gebrauchen wolten: an-  
dere aber schrieben vmb anderer vhrsach-  
en willen. Vnd ist solche Brieffo-  
handlung also groß vnd gewaltsam ge-  
wesen/ das der allerstärckist dieser welt  
darob hette müssen erliegen/ wann nicht  
Gott ihme mit besondern Gnaden het-  
te beywohnen wollen: also das je er  
schwächer vnd vntauglicher zu etlichen  
sachen funden worden/ je er sich allzeit  
großmütiger bey verrichtung derselbi-  
gen sachen erkläret / vnd die Göttliche  
krafft in eigener schwachheit vnd blö-  
digkeit mehr vnd mehr offenbaret.

## Das X. Capitel.

Wie Ignatius gebeicht vnd communi-  
ciert, mit vorangezeigter zeit vnd stundt  
seines absterbens auß diesem zeitlichen

Leben verschieden/ vnd wie  
er begraben.

Vnser